

Wir haben in der letzten Zeit versucht, analoge Färbungen durch Incrustiren der Edelmetalle auf galvanischem Wege hervorzubringen.

Fast alle Curiositätensammler sind im Besitze von Gegenständen aus Bronze, welche mit Silber- oder Goldincrustationen bedeckt und Producte des ausdauernden Fleißes chinesischer und namentlich japanesischer Künstler sind.

Bei näherer Untersuchung läßt sich die Ausführungsweise dieser Arbeit bald erkennen. Eine aus freier Hand ausgeführte, sehr zarte Gravirung umgibt und begrenzt die Vertiefung, welche mit dem Edelmetall incrustirt werden soll; dann wird ein Silberdraht, welcher einen größeren Durchmesser hat als die auszufüllende gravirte Zeichnung, in kurzen und leisen Schlägen mittelst sogen. Mattirpunzen eingetrieben.

Die über der Ebene der Zeichnung hervorstehenden Metalltheile werden erforderlichen Falles mit der Feile oder durch Poliren beseitigt. Es ist dieß eine wahre damascirte Bronze.

Eine andere Decorationsmethode dieser Art scheint mehr eine Gold- und Silbermalerei auf Bronze zu seyn. Bei den in dieser Weise verzierten Gegenständen, welche übrigens weit seltener sind als die vorhin erwähnten, liegt das Edelmetall auf der Bronze in Form von Blumen, Sträuchern, Vögeln, Ornamenten etc. von ziemlich großen Dimensionen, und zwar in derselben Ebene mit der Oberfläche der Bronze, so daß es dem Anscheine nach einen nur ganz oberflächlichen Niederschlag bildet.

Die von den Japanesen zur Ausführung dieser Art von Decoration angewendeten Mittel kennen wir nicht. Die Stücke, welche wir selbst in Händen gehabt haben, sind sehr alt; dieses Verfahren ist jedoch immer noch gebräuchlich, denn auf der Industrie-Ausstellung haben wir in den japanesischen Glaschränken mehrere Exemplare dieser Decorationsart gesehen.

Unsere Bemühungen bezweckten keineswegs, das Verfahren der Japanesen aufzufinden, wir suchten nur die von ihnen erzielten Effecte zu reproduciren und glaubten diese Aufgabe durch Aetzen mittelst Scheidewasser und mittelst galvanischer Prozesse lösen zu können, was sich auch bestätigte.

Die Methode, welche sich uns als die zweckmäßigste erwies, ist folgende.

Die später in Silber oder Gold erscheinende Zeichnung wird auf dem zu incrustirenden Gegenstande zunächst in Gouache angelegt, welches leicht haftet und dem Künstler den zu erzielenden Effect unmittelbar vor Augen führt.

Hierauf werden mit einem weder von Säuren noch von Alkalien angreifbaren Firnisse sämtliche nicht mit Gouache bedeckte Theile des Gegenstandes überzogen, worauf der Gegenstand, mit dem positivem Pole